

Austerität und ökonomische Macht: Netzwerke, Wirkungskanäle und wirtschaftspolitische Perspektiven von Mainstreamökonom:innen in Deutschland

Pia Röhrer

Die Arbeit untersucht, wie Mainstreamökonom:innen die politische Debatte zu Austeritätspolitiken in Deutschland prägen, am Beispiel der Schuldenbremsen­debatte 2023/24. Mittels Netzwerk- und qualitativer Inhaltsanalyse werden die Wirkungskanäle und inhaltlichen Argumentationsmuster ökonomischer Einflussnahme offengelegt. Es zeigt sich eine starke personelle und institutionelle Konzentration wirtschaftlicher Expertise in einigen wenigen, eng verflochtenen Knotenpunkten. Die Analyse zeigt, wie Austerität als ökonomisch notwendig, moralisch geboten und staatspolitisch vernünftig legitimiert wird, während alternative Perspektiven, bis auf wenige Ausnahmen, weitgehend marginalisiert bleiben. Zwar zeichnen sich Reformansätze ab, doch sie bleiben innerhalb bestehender Austeritätslogiken verhaftet. Die Ergebnisse verweisen auf eine strukturell verankerte Deutungsmacht, die fiskalische Politik entpolitisiert und demokratische Aushandlung einschränkt. Die Arbeit leistet einen Beitrag zur kritischen Politischen Ökonomie und betont die Notwendigkeit pluraler, machtkritischer und demokratisch legitimierter ökonomischer Debatten sowie demokratisch kontrollierter Politikberatung.